

Handwerkskammer Koblenz



Donnerstag, 27. April 2017

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 8



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Telefon: 0261/398-161
Fax: 0261/398-996
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
Telefon: 06501/60863 14
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)

Die Fortbildung „Geprüfte/r kaufmännische/r Fachwirt/in nach der Handwerksordnung (HwO) ist ein Schlüssel zum beruflichen Aufstieg. Teilnehmer werden im Rahmen der bundesweit neuen Zusatzausbildung auf die Anforderungen der modernen Unternehmensführung in kleinen und mittleren Betrieben vorbereitet, sie lernen innerhalb von fünf großen Modulen (Handlungsbereiche), kaufmännische Zusammenhänge zu verstehen und entsprechend zu handeln. Wer gern als Ausbilderin oder Ausbilder tätig werden möchte, erwirbt mit der Ausbilderprüfung, die im Abschluss enthalten ist, zusätzlich die Berechtigung zur beruflichen Ausbildung im Büro.

Termin: 31. Mai bis 23. Juni 2018 (560 Unterrichtsstunden). Die berufsbegleitende Fortbildung findet immer mittwochs von 18 bis 21 Uhr sowie samstags von 8 bis 15 Uhr statt.

Kosten: 3950 Euro plus 615 Euro Prüfungsgebühr

Voraussetzungen: Die Fortbildung mit Abschlussprüfung richtet sich vor allem an Personen mit einer kaufmännischen dualen Berufsausbildung oder an Handwerker mit Meisterbrief.

Abschluss: Die Ausbildung wird mit einem Prüfungszeugnis und einer Urkunde abgeschlossen.

Anmeldung bei Margarita Keil, Tel. 398-322

Geprüfter Kraftfahrzeug-Servicetechniker

Das Angebot richtet sich an Gesellen im Kfz-Handwerk, die Karriere machen und ihre Fachkompetenz erweitern wollen. Außerdem deckt eine erfolgreiche Teilnahme den praktischen Teil der Meisterprüfung im Kfz-Handwerk ab (Befreiung vom Teil I der Meisterprüfung möglich).

Voraussetzung: Abgeschlossene Berufsausbildung Kfz-Technik

Termine: Der nächste, insgesamt 320-stündige Vollzeitlehrgang (immer montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr) läuft vom 3. Juli bis zum 18. August. Der nächste Teilzeitlehrgang (immer mittwochs 17.30 bis 20.45 Uhr und jeden zweiten Samstag von 8 bis 16 Uhr) beginnt am 14. August und endet am 8. Juni 2018.

Kosten: 3560 Euro plus 420 Euro Prüfungsgebühr. Eine Förderung nach Meister-BAFöG ist möglich.

Anmeldung bei Daniela David, Tel. 398-325

Gesundheitsfußpflege

Teilnehmer lernen alles Wissenswerte rund um das Thema der Fußpflege. Zu Beginn vermitteln wir alle notwendigen fachtheoretischen Kenntnisse. Im Anschluss werden Sie schrittweise an die Umsetzung Ihres Wissens in die Praxis herangeführt. Der Unterricht erfolgt in Kleingruppen mit einem hohen Praxisanteil. Der Kursaufbau beginnt mit der Behandlung des „leichten Fußes“ und steigert sich bis hin zum „problematischen Fuß“. Am Ende des Lehrgangs erfolgt eine Leistungsfeststellung.

Termin: 9. Mai bis 28. August, jeweils dienstags und donnerstags von 17.15 bis 20.30 Uhr.

Kosten: 1590 Euro.

Anmeldung bei Margarita Keil, Tel. 398-322

Termine und Informationen:

Individuelle Termine für Beratungsgespräche über das gesamte Kursprogramm der HwK Koblenz sind jederzeit möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Info und Anmeldung: HwK-Weiterbildung, Tel. 0261/398-362, bildung@hwk-koblenz.de

Handwerkskonjunktur „brummt“

KONJUNKTURUMFRAGE: Betriebe informieren über gute Auslastung und Aussichten – 2.800 Betriebe aus HwK-Bezirk befragt

Mit einer klaren Botschaft ist der Konjunkturbericht der Handwerkskammer im Frühjahr 2017 verbunden: Die Wirtschaftslage ist gut, Auslastung und Aussichten stimmen optimistisch!

Um ein breites Meinungsbild zu erhalten, befragte die Handwerkskammer (HwK) Koblenz 2.800 Betriebe im nördlichen Rheinland-Pfalz aus unterschiedlichen Gewerken. Das Ergebnis: 81 Prozent geben im 1. Quartal 2017 einen gestiegenen oder konstanten Auftragsbestand an. Die Bewertungen einzelner Konjunkturindikatoren wie Auftragszugang, Betriebsauslastung und Umsatzentwicklung haben sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert. Aktuell schätzen 91 Prozent ihre Geschäftslage als gut und befriedigend ein. Im Vorjahreszeitraum waren es 84 Prozent. Die Erwartungen für das nächste Quartal fallen ebenfalls optimistisch aus. So gehen 94 Prozent der befragten Mitgliedsbetriebe für die nächsten drei Monate von einer zufriedenstellenden Geschäftslage aus (Vorjahreswerte in Klammern: 90 %).

„Die wirtschaftliche Lage im Handwerk ist gut. Die Ergebnisse der Frühjahrs-Konjunkturbefragung 2017 zeigen eine deutliche Zufriedenheit des Handwerks im nördlichen Rheinland-Pfalz“, kommentieren HwK-Präsident Kurt Krautscheid und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden die neueste Umfrage. Die Fachkräftegewinnung und -sicherung wird das zentrale Thema des modernen Handwerks in der Zukunft sein wie auch die Digitalisierung. „Hier sind wir mit unseren Leistungen in Beratung und Transfer gut aufgestellt und können die Betriebe wirkungsvoll unterstützen.“

Bei den Betrieben der Ausbauhandwerke wie Tischler, Maler, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker oder Fliesenleger melden 94 Prozent (87 %) eine gute oder zufriedenstellende Geschäftslage, unter den Bauhandwerkern sind es 93 Prozent (86 %). Von den Betrieben für den gewerblichen Bedarf wie Feinwerkmechaniker, Metallbauer oder Elektromaschinenbauer beurteilen 79 Prozent (76 %) der Betriebe ihre Geschäftslage als positiv. Auch in der Kfz-Branche hat sich die Beurteilung der Geschäftslage



79 Prozent der Handwerksbetriebe für den gewerblichen Bedarf informieren über eine gute Geschäftslage. Das Foto zeigt Feinwerkmechanikermeister Alexander Gillig, der 2016 die beste Meisterprüfung in diesem Handwerk ablegte und im Handwerksunternehmen Munsch (Ransbach-Baumbach) arbeitet.

deutlich verbessert: 91 Prozent (80 %) informieren über eine gute Wirtschaftslage. 88 Prozent (90 %) der Befragten der Nahrungsmittelhandwerke wie Bäcker, Konditoren, Fleischer melden eine gute oder auch befriedigende Geschäftslage. Von den Betrieben personenbezogener Dienstleistungen wie Friseure, Fotografen oder Schneider sagen 90 Prozent (70 %), dass sie mit ihrer Geschäftslage zufrieden sind, bei den Betrieben der Gesundheitsgewerbe sind es wie im Vorjahr 88 Prozent (88 %).

Regional betrachtet, meldet der Kreis Bad Kreuznach über alle Handwerke das beste Geschäftsklima. Alle Betriebe, 100 Prozent (84 %), geben eine gute oder befriedigende Geschäftslage an, danach folgen der Kreis

Altenkirchen mit 95 Prozent (87 %), der Kreis Neuwied mit 94 Prozent (77 %) und die Kreise Mayen-Koblenz (89 %) und Rhein-Hunsrück (93 %) mit je 93 Prozent. Im Kreis Rhein-Lahn geben 90 Prozent (84 %), im Kreis Birkenfeld (76 %) und Kreis Ahrweiler (87 %) je 88 Prozent eine gute oder befriedigende Geschäftslage an. 86 Prozent melden aus dem Westerwaldkreis (84 %), 85 Prozent aus der Stadt Koblenz (77 %) ein zufriedenstellendes Geschäftsklima. Den niedrigsten Wert weist der Kreis Cochem-Zell mit 77 Prozent (80 %) auf.

Bei der Kapazitätsauslastung geben im Frühjahr 2017 67 Prozent (62 %) der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Koblenz an, mindestens zu 70 Prozent ausgelastet

zu sein. Die höchste Auslastung findet man wie im Vorjahr bei den Betrieben in den Ausbauhandwerken mit 75 Prozent (75 %). Der Auftragsvorlauf hat sich im nördlichen Rheinland-Pfalz mit 10,0 Wochen (9,0 Wochen) nochmals erhöht. Die Umsätze sind in 28 Prozent (17 %) der Handwerksbetriebe gestiegen, 46 Prozent (47 %) geben gleich hohe Umsätze gegenüber dem Vorquartal an. Damit zeigt sich die Umsatzentwicklung im Bezirk der Handwerkskammer Koblenz weitestgehend stabil. 26 Prozent (36 %) der Handwerksbetriebe im HwK-Bezirk müssen Umsatzeinbußen hinnehmen.

Den Konjunkturbericht in voller Länge kann man unter www.hwk-koblenz.de/konjunktur einsehen.

Viele Unternehmer wollen in ihre Betriebe investieren

PROGNOSE: 94 Prozent der Handwerksbetriebe im HwK-Bezirk erwarten für die nächsten Monate eine günstige Geschäftslage

Im Handwerk geht der Blick nach vorne, viele der Betriebsinhaber haben gute Gründe, optimistisch zu sein. Die traditionelle Frühjahrs-Konjunkturumfrage der HwK Koblenz zeigt: 94 Prozent (90 %) der Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Koblenz erwarten in den nächsten Monaten eine gute und zufriedenstellende Geschäftslage. Für den kommenden Sommer rechnen 91 Prozent (85 %) der befragten Handwerker im nördlichen Rheinland-Pfalz mit Wachstumsimpulsen, 9 Prozent (15 %) befürchten Umsatzrückgänge. 36 Prozent der befragten Unternehmen (26 %) gehen in den nächsten drei Monaten von einem steigenden Auftragsvolumen, 59 Prozent (64 %) von Konstanz aus. Die zukünftige Investitionsbereitschaft wird von 77 Prozent (72 %) der Betriebe als konstant oder steigend angegeben.

Die Investitionsbereitschaft hat sich erhöht. Der Anteil investierender Betriebe im Kammerbezirk Koblenz steigt von 38 Prozent auf 50 Prozent und die durchschnittliche Investitionssumme pro Betrieb liegt bei aktuell 45.000 Euro (49.000 Euro). 13 Prozent (11 %) der befragten Betriebe im nördlichen Rheinland-Pfalz stellen Mitarbeiter ein, 12 Prozent (15 %) müssen Perso-



Es läuft rund im Bauhandwerk: 93 Prozent der befragten Unternehmen beschreiben ihre Wirtschaftslage als gut. Das Foto zeigt Dominik Gärtner, der als Dachdecker das beste aller 636 Meisterprüfungsergebnisse 2016 erreichen konnte.

nal entlassen. 75 Prozent (74 %) der befragten Betriebe haben im ersten Quartal dieses Jahres keine personellen Veränderungen vorgenommen, obwohl viele Betriebe nach geeigneten Fachkräften suchen. Zukünftig möchten 22 Prozent (15 %) mehr Personal beschäftigen, lediglich 4 Prozent (8 %) der Befragten befürchten, in den nächsten drei Monaten Stellen abbauen zu müssen.

Aktuell sind bei der Handwerkskammer Koblenz 19.386 Betriebe eingetragen. Das entspricht 37 Prozent aller Handwerksbetriebe in Rheinland-Pfalz. In diesen Betrieben arbeiten 104.000 Beschäftigte – im Landesvergleich sind das 39 Prozent aller Menschen, deren berufliche Heimat das Handwerk ist. Der durch Handwerksbetriebe im Norden des Landes generierte Umsatz liegt bei 11,4 Mrd. Euro (bezogen auf RLP-Niveau 42 Prozent). 41 Prozent aller Lehrlinge (8.206) im Land werden momentan durch das Handwerk im Kammerbezirk Koblenz ausgebildet, 3.107 neue Auszubildungsverhältnisse konnten 2016 abgeschlossen werden.

Informationen zu Einzelheiten der Frühjahrsbefragung 2017 bei der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/398-161, presse@hwk-koblenz.de.

MELDUNGEN

Weiterbildung

Kurs: Elektrische Anlagen messen

Eigenverantwortliches Messen an elektrischen Anlagen nach BetrSichV: Die Weiterbildung am Samstag, 20. Mai, von 8 bis 15 Uhr richtet sich an Gesellen und Meister aus dem Elektrotechnikerhandwerk, sowie vergleichbare befähigte Personen nach TRBS 1203. Er vermittelt eine Übersicht über die einschlägigen Vorschriften und Normen der Elektrotechnik, sowie Kenntnisse über die selbstständige Durchführung von Messungen an elektrischen Anlagen. Hierbei wird insbesondere auf die Dokumentation, das Erkennen von Fehlern und die daraus resultierenden Maßnahmen zur Fehlerbehebung eingegangen. Des Weiteren werden Vorschriften für besondere Betriebsmittel und deren Dokumentation behandelt. Die Teilnahme kostet 149 Euro. Info und Anmeldung bei Daniela David, Tel. 0261/398-325.

Tagesseminar

Besprechungen und Gespräche meistern

Kommunikation und Rhetorik stehen im Mittelpunkt eines Seminars, das bereits an diesem Samstag, 29. April, von 8 bis 15 Uhr läuft. Kernthema ist dabei ein selbstsicherer und souveräner Auftritt bei Besprechungen mithilfe einer guten Gesprächsführung. Der eintägige Lehrgang zeigt den Teilnehmern auf, wie Sie in bestimmten Situationen auf andere wirken. Sie erfahren die Zusammenhänge in der Kommunikation und werden in die Lage versetzt, ihre kommunikativen Stärken erfolgsorientiert einzusetzen. Die Inhalte: Körpersprachliche Signale, Stimme, Konzentration auf das Wesentliche, Wirkung, Auftreten, Feedback, Freie Kommunikation und Videotechnik. Information und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung. Ansprechpartnerin ist Margarita Keil, Tel. 0261/398-322, margarita.keil@hwk-koblenz.de.

Gesundheitstag ist immer Chefsache

SEMINAR: HwK vermittelt Grundlagen für Planung

Um Belegschaften von Unternehmen für Gesundheitsförderung zu motivieren, bietet ein Betrieblicher Gesundheitstag gute Einstiegsmöglichkeiten und Anknüpfungspunkte. Was seit Jahren schon in Großunternehmen läuft, setzt sich zunehmend auch im Handwerk durch.

Die Planung eines Gesundheitstages ist Chefsache. Sie orientiert sich an den Arbeitsabläufen, räumlichen Gegebenheiten sowie Erwartungen von Betriebsleitung und Mitarbeitern, die hierzu auch Beiträge leisten können. Um die Inhaber von kleinen und mittleren Unternehmen Hilfen für Planung und Organisation eines solchen Tages zu geben, veranstaltet die Handwerkskammer (HwK) Koblenz am 1. Juni, von 17.30 bis 20 Uhr in dem Zentrum für Ernährung und Gesundheit das Impulsseminar „Chefsache – Planung eines Betrieblichen

Gesundheitstages“. Das Seminar ist Teil des Projektes „Handwerk – vital & demografiefest“, das die HwK Koblenz im Auftrag und unter Förderung des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie sowie des Europäischen Sozialfonds leitet. Zunächst werden von Best-Practice-Betrieben aus dem Handwerk Erfahrungen mit Betrieblicher Gesundheitsförderung erhoben, dann geben Kooperationspartner des Projektes an Informationsinseln Auskunft über Unterstützungsmöglichkeiten für die Unternehmer, schließlich bietet ein World-Café die Chance zum gegenseitigen Austausch über relevante Fragen.

Informationen und Anmeldungen: Projekt Handwerk vital & demografiefest, Dr. Lothar Greunke, Tel. 0671/894013-812, E-Mail Dr-Lothar.Greunke@hwk-koblenz.de.



Bernd Hammes verantwortet als Geschäftsführer den gesamten Bereich der Aus- und Weiterbildung bei der HwK Koblenz

Schwerpunkt liegt eindeutig auf der Nachwuchsförderung

INTERVIEW: Neuer HwK-Geschäftsführer Bernd Hammes zieht persönliche Zwischenbilanz

Bernd Hammes ist bei der HwK Koblenz der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen der beruflichen Bildung. Seit 1996 Mitarbeiter der Kammer, ist der Diplom-Ingenieur seit Anfang des Jahres Geschäftsführer für diesen Bereich. Im Interview zieht er Bilanz, geht auf die aktuelle Fachkräftesituation im Handwerk ein und nennt Ziele für die nahe Zukunft.

Ingenieur und Pädagoge: Das passt auf den ersten Blick kaum zusammen...

Ich wollte schon immer Lehrer werden. In den 80er-Jahren allerdings waren die Berufsaussichten für künftige Lehrer eher ungünstig. Daher entschied ich mich für das Ingenieurstudium der Elektrotechnik an der RWTH Aachen. Als dann gegen Ende des Studiums an den Berufsbildenden Schulen doch händierend Lehrkräfte für die technischen und naturwissenschaftlichen Fächer gesucht wurden, ergriff ich diese Chance. Das passte einfach.

Und wie kamen Sie zur HwK Koblenz?

Wie so oft gibt es eine Vorgeschichte. Und die beginnt mit meiner freiberuflichen Dozententätigkeit in den Weiterbildungs- und Meisterkursen bei der HwK. Ich war schon damals von den vielen Aktivitäten der Kammer und der starken Rolle des Ehrenamtes im Handwerk beeindruckt. Mit Interesse verfolgte ich das Pilotprojekt der HwK Koblenz und weiteren Netzwerkpartnern zur Qualitätssicherung in der Weiterbildung. Als die Leiterstelle des Weiterbildungsreferates inklusive der Projektleitung zu besetzen war bewarb ich mich und es hat sofort geklappt.

Eine gute Entscheidung!

Mit Sicherheit. Ich habe ganz schnell gemerkt: „Das ist mein Bereich“. Dazu kam, dass mir bereits zwei Jahre nach meinem Einstieg die Leitung der HwK-Meisterakademie übertragen wurde. Besonders gut hat mir gefallen, dass ich sofort Projektverantwortung übernehmen durfte. Das kann alles nur funktionieren, wenn man gute Leute und ein starkes Ehrenamt im Rücken hat. Bei der HwK Koblenz ist beides der Fall. Als man mich dann 2002 fragte, ob ich zusätzlich die Leitung der Pädagogischen Anlaufstelle übernehmen wollte, fiel die Antwort deshalb nicht schwer. Ich habe sofort Ja gesagt. Seit 2008 bin ich für alle Berufsbildungszentren der HwK Koblenz zuständig. Dass ich zum Stichtag 1. Januar 2017 zum Geschäftsführer befördert wurde, ist für mich eine schöne Bestätigung und Anerkennung meiner Arbeit.

Welchen Schwerpunkt sehen Sie?

Das ist eindeutig die enge Zusammenarbeit mit den Betrieben und dem Ehrenamt sowie die Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung. Ich denke, dass die HwK Koblenz gerade im Bereich der Aus- und Weiterbildung mit qualifizierten Mitarbeitern und modernen Berufsbildungszentren sehr gut aufgestellt ist. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Lehrlingszahlen im Kammerbezirk mit rund 8.300 Lehrlingen seit Jahren nur leicht gefallen sind, während andernorts die Bereitschaft, einen Handwerksberuf zu ergreifen, spürbar nachgelassen hat. Die vielen Aktivitäten in diesem Bereich haben in Koblenz eine lange Tradition. Möglich wurde all dies durch die große Unterstützung des Vor-

standes und der Vollversammlung. Deren Mitglieder haben immer Weitblick bewiesen und bereits im Jahr 2000 ganz klar herausgestellt, dass die Ausbildung und Qualifizierung von Fachkräften schon in naher Zukunft die zentrale Herausforderung für das Handwerk sein wird. Es blieb nicht nur bei einem Bekenntnis. Auch die entsprechenden Budgets wurden bewilligt. Heute sind etwa 220 Kollegen im Bereich der beruflichen Bildung tätig. Diese Dimensionen gibt es bei den wenigsten Kammern.

Und wie sieht es bei den Meisterprüfungen aus? Hat der Große Befähigungsnachweis überhaupt Zukunft?

Eindeutig JA. Trotz der Diskussionen in Brüssel um die Zukunft der Meisterqualifizierung sprechen bei uns die Zahlen eine eindeutige Sprache. Seit Jahren bestehen an unserer Meisterakademie deutlich über 600 Teilnehmer ihre Meisterprüfung. Für die Teilnahme an unseren Lehrgängen nehmen die Teilnehmer zum Teil sehr weite Anreisewege auf sich. Das spricht nicht nur für die HwK Koblenz, sondern vor allem für die Tatsache, dass der Meisterbrief für viele Handwerker als Qualitätssiegel begehrt und unverzichtbar ist. Und nicht nur das. Er steht auch für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Qualifizierung. Wir arbeiten seit Jahren daran, dass dieser Grundsatz alle Bereiche durchdringt. Rheinland-Pfalz gehört im Übrigen mit zu den Vorreitern. Auch wenn es unterschiedliche Zulassungsoptionen gibt, ist es gerade der Meisterbrief, der den Weg zur Existenzgründung oder einer Führungsposition aber auch zu den Hochschulen und Universitäten ebnet.

Ohne Ehrenamt ist das nicht zu leisten

INITIATIVE: HwK will neuartige Akademie ins Leben rufen und sich an Pilotprojekt beteiligen

„Ohne das Ehrenamt könnten wir das alles nicht in dieser Qualität und Quantität sowie mit relativ schlanken Kostenstrukturen machen“, sagt Bernd Hammes mit Blick auf die Ausbildung von Lehrlingen und Meistern im Handwerk. Der HwK-Geschäftsführer verweist auf die Tatsache, dass allein im Bezirk der HwK Koblenz rund 2.500 Handwerksunternehmer sowie angestellte Meister und Gesellen in den Prüfungsausschüssen und in den Gremien der Selbstverwaltung des Handwerks engagieren. Für sie will die Kammer mehr tun.

„Wir planen die Gründung einer Ehrenamtsakademie, die nicht nur ein Forum des Erfahrungsaustauschs, sondern auch der Weiterbildung sein soll“, kündigt Bernd Hammes an. Auch dieser Ansatz steht in einem größeren Zusammenhang, weil sich

auch in der Lehrlingsausbildung einiges verändern wird. So sollen die dualen Studienangebote auch im Handwerk weiter ausgebaut werden. Lehrlinge mit Abitur oder Fachabitur haben dann am Ende den Meisterbrief und einen Bachelor-Abschluss in der Tasche. Und: Eine weitere Alternative für leistungsstarke Lehrlinge befindet sich aktuell in der Projektphase.

Bundesweit gibt es derzeit sechs Pilotprojekte, in deren Rahmen junge Leute neben einer Berufsausbildung auch das Abitur erwerben. „Auch wir werden in Kürze mit dabei sein. Ein Schwerpunkt wird zunächst auf dem Elektrohandwerk liegen“, erläutert Hammes. Er verweist auch auf die Notwendigkeit, offensiv für diese Möglichkeiten zu werben. „Unsere Forderung lautet: Gezielte Berufsorientierung zur dualen Berufsaus-

bildung in all ihren Facetten muss an allen Schulen, gerade aber auch an Gymnasien noch stärker Teil des Unterrichtes werden!“, ergänzt der Geschäftsführer.

Auch um die Schwächeren wird sich das Handwerk weiterhin intensiv kümmern. „Das Handwerk hat schon immer einen sozialen Charakter gehabt, die Solidarität ist groß“, so Bernd Hammes. Er verweist darauf, dass es die Pädagogische Anlaufstelle bei der HwK schon seit über 35 Jahren gibt. Hier werden junge Menschen mit erschwerten Startbedingungen und auch Flüchtlinge im Rahmen von Sondermaßnahmen ans Handwerk herangeführt. „Und wir unterstützen die Betriebe mit unterschiedlichsten Aktivitäten wie passgenaue Vermittlung, Qualitätssicherung in der Ausbildung und vieles mehr“, so Hammes abschließend.

Wir verstehen unseren Job. Und Ihren. Der neue Crafter!

INTERNATIONAL VAN OF THE YEAR

www.loehrgruppe.de

Im Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Koblenz

Jede Branche ist unterschiedlich und jede stellt ganz eigene Anforderungen an ein Nutzfahrzeug. Da der neue Crafter mit all jenen entwickelt wurde, die ihn später fahren, ist er perfekt auf die Bedürfnisse und Herausforderungen Ihrer Branche zugeschnitten:

- International Van of the Year 2017.
- Kundenorientiert wie nie.
- Bester Fahrerarbeitsplatz.
- Größte Antriebsvielfalt.
- Beste Beladbarkeit & Ladungssicherung.
- Höchste Stadttauglichkeit.
- Beste Vernetzung – the ConnectedVan.



Wir sind Ihr ServicePlus-Partner. Nutzfahrzeuge

Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Koblenz
Vertriebsgesellschaft für Nutzfahrzeuge Koblenz mbH
Andernacher Straße 224, 56070 Koblenz, Tel.: 0261 88948-0
www.loehrgruppe.de